Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 174. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 14. April 1868.

Deutschland.

Berlin, 11. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen Orden verliehen und zwar: **den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife**: dem Major a. D. und Strafanstalts-Director Stephan zu Ratibor; **den rothen Adler-Orden vierter Klasse**: dem Rechnungs-Rath a. D. Riehl zu Kassel und dem Kreis-Einnehmer Schwiening zu Hildesheim; **den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse**: dem Geheimen Commercien-Rath Lehfeldt zu Glogau; **den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse**: dem Maurermeister Fimmel zu Potsdam, sowie **den Adler der vierten Klasse des königlichen Haus-Ordens vom Hohenzollern**: dem Schullehrer und Kantor Pinkwart zu Cunau im Kreise Sagan.

Se. Majestät der König hat dem Pfarrer Franz Nowak zu Problus in Böhmen den königl. Kronenorden vierte Klasse verliehen; den Obergerichts-Vice-Director Kannengießer in Celle, unter Verleihung des Titels „Ober-Gerichts-Director", zum Präsidenten des Gesammt-Ober-Gerichts in Meppen, sowie den bisherigen Ober-Gerichtsrath Niemeyer in Hannover, unter Beilegung des Titels „Ober-Gerichts-Vice-Director", zum Vice-Präsidenten des Obergerichts in Celle, und den bisherigen Ober-Gerichtsrath Erck in Hildesheim, unter Beilegung desselben Titels, zum Vice-Präsidenten des Ober-Gerichts in Hannover; den Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer Otto Grafen v. Königsmark auf Olesnitz, im Kreise Chodziesen, unter Verleihung des Titels „Königlicher General-Landschafts-Director" zum Director des neuen landschaftlichen Creditvereins für die Provinz Posen auf die Dauer von weiteren zehn Jahren, vom 1. Mai d. J. ab gerechnet; desgleichen den Lehrer am Johanneum in Hamburg, Dr. Carl Aug. Möbius, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät zu Kiel, so wie den Privat-Docenten Dr. Carl v. Noorden in Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Greifswald, und den außerordentlichen Professor Dr. Keferstein zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Göttingen ernannt; dem Berg-Assessor Heusler zu Bonn den Charakter als Bergrath verliehen; den seitherigen unbesoldeten Beigeordneten, Rentner Schömann zu Trier, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Trier für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer, so wie die Wahlen des Kaufmanns und Schiffsrheders Adolph Maßmann und des Kaufmanns H. Steffens zu unbesoldeten Rathsverwandten der Stadt Heiligenhafen in Holstein für eine achtjährige Amtsdauer, und den Kaufmann Wilhelm Endemann zu Bochum, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Bochum für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Der königliche Eisenbahn-Baumeister Bolenius zu Bromberg ist zum königl. Eisenbahn-Bau-Inspector ernannt und demselben die bisher von ihm commissarisch verwaltete Eisenbahn-Bau-Inspectorstelle im technischen Central-Büreau der Ostbahn zu Bromberg definitiv verliehen worden. Der königliche Bau-Inspector Pollack zu Hohenstein ist in gleicher Eigenschaft nach Sorau versetzt worden.

Berlin, 11. April. [Se. Majestät der König] begaben Allerhöchstsich vorgestern Früh 10½ Uhr mit Ihrer Majestät der Königin nach dem kronprinzlichen Palais, wo Ihre Majestäten und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses in der Hauskapelle das heilige Abendmahl nahmen. Nachmittag machten Se. Majestät der König mit Ihrer Majestät der Königin eine Spazierfahrt und empfingen um 4 Uhr den Minister-Präsidenten.

Gestern, am Charfreitage, wohnten Se. Majestät mit Ihrer Majestät der Königin dem Gottesdienste im Dome bei.

Se. Majestät der König empfingen im Laufe des heutigen Vormittags den Hofrath Schneider und nahmen die Vorträge der Hofmarschälle Graf Pückler und Graf Perponcher, sowie des General-Lieutenants von Podbielski, General-Majors v. Treskow und des Geheimen Cabinets-Rathes v. Mühler entgegen.

Demnächst machten Se. Majestät Besuch bei der Frau Kronprinzessin und nahmen die Statue Friedrichs des Großen, welche zur Aufstellung in Liegnitz bestimmt ist, im Atelier des Bildhauers Wolff in Augenschein. — Um 4 Uhr hatte der Minister-Präsident Graf Bismarck Vortrag.

[Se. königl. Hoheit der Kronprinz] besuchte am 8. d. M., Früh 9 Uhr, die Central-Turn-Anstalt und verweilte daselbst eine Stunde. Um 11 Uhr empfing Höchstderselbe den Major im Generalstabe v. Brandenstein nnd nahm darauf militärische Meldungen entgegen. Um 5 Uhr dinirte Se. Hoheit der Herzog vou Meiningen im kronprinzlichen Palais.

Am 9. April, Vormittags ½11 Uhr, fand in der Kapelle des kronprinzlichen Palais eine Feier des heiligen Abendmahles statt, an welcher außer Ihren Majestäten und Ihren königlichen Hoheiten den kronprinzlichen Herrschaften die meisten Mitglieder der königlichen Familie Theil nahmen. Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin wohnte bei dieser Gelegenheit zum ersten Male nach Höchstderen Entbindung dem Gottesdienste wieder bei. Um 6 Uhr begab Se. k. Hoh. der Kronprinz Höchstsich mit dem Prinzen Wilhelm zum Abendgottesdienst in den Dom.

Gestern, am Charfreitage, wohnte Se. königl. Hoh. der Kronprinz dem Gottesdienste im Dom bei, empfing um 12 Uhr den Staats-Minister a. D. v. Patow und begab Höchstsich um 7 Uhr in die Sing-Akademie. (St.-A.)

[Verhandlungen mit den süddeutschen Regierungen.] Die „Voss. Ztg." registrirt eine Reihe kleiner Erfolge, die durch die Verhandlungen mit den süddeutschen Regierungen in Bezug auf eine gemeinsame Gesetzgebung außerhalb der Competenz des Zollparlements erreicht wären. Zunächst hinsichtlich der Freizügigkeit haben die stattgehabten Vorbesprechungen zu dem Vorschlage geführt, daß die Verträge mit der ausdrücklichen Clausel abgeschlossen würden, daß etwaige Aenderungen, die sich für den norddeutschen Bund auf dem Gebiete der Freizügigkeitsgesetzgebung während der Vertrags-Periode als nothwendig oder wünschenswerth herausstellen sollten, ohne Weiteres und ohne jede Rücksicht auf die Verträge mit den süddeutschen Staaten sollen getroffen werden können. „Jede Hemmung, jede Einwirkung der süddeutschen Staaten auf das Gebiet der Freizügigkeitsgesetzgebung des norddeutschen Bundes wäre hierdurch natürlich im Voraus abgeschnitten und die süddeutschen Staaten würden, wenn sie die gemeinsame Freizügigkeit aufrecht erhalten wollen, eben immer gezwungen sein, jedem Vorgehen des norddeutschen Bundes ohne Weiteres zu folgen. Wir fügen schließlich noch hinzu, daß ein Abschluß der betreffenden Angelegenheit auf der angedeuteten Grundlage als gesichert betrachtet werden darf." Sodann sollen die süddeutschen Staaten beabsichtigen, sobald der norddeutsche Bund mit der Aufhebung der Schuldhaft vorangegangen, ohne Zögern auch ihrerseits auf dem gleichen Wege zu folgen, so daß die Rückwirkung, welche die Aufhebung der Schuldhaft auf die allgemeine deutsche Wechselordnung haben wird, in ganz Deutschland genau dieselbe sein und durch diesen Umstand also dann auch die Rechtseinheit auf dem Gebiete der betreffenden Gesetzgebung f[illegible] ganz Deutschland gewahrt bleiben wird.

[In Sachen der Redefreiheit.] Die Regierung wird, wie es heißt, in Sachen der Redefreiheit auf die Weise vorgehen, daß sie in der nächsten Landtagssession den Artikel 84 unserer Verfassung durch den Artikel 33 der Bundesverfassung zu ersetzen beantragen wird. Von conservativer Seite dürfte dem Vorschlage keine Schwierigkeit bereitet werden. Nur um den Schein zu wahren, wird das Herrenhaus vielleicht auf das Below'sche Landtagsgericht und eine Fraction des Abgeordnetenhauses auf den Wegfall der Diäten zurückkommen, ohne aber von der Annahme den beabsichtigten Paragraphenaustausch abhängig zu machen.

[Der Legations-Sekretär Graf Hatzfeld,] zuletzt bei der Gesandtschaft im Haag, wird einstweilen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beschäftigt.

[Zur Entsendung nach der ostasiatischen Station] im Herbst d. J. sind, nach einer Mittheilung des „Milit.-Wochenbl.", an Stelle der jetzt daselbst befindlichen Corvette „Vineta" die Corvetten „Hertha" und „Medusa" bestimmt.

Königsberg, 11. April. [Rinderpest.] Nach Untersuchungen, welche seitens der Gumbinner Veterinärbehörde angestellt sind, ist es unbegründet, daß sich in den polnischen Grenzdörfern wiederum Rinderpest gezeigt hat; nur bei dem Viehstande eines Gutes war der Milzbrand ausgebrochen.

Dresden, 11. April, [Dementi.] Der officiöse Wiener Correspondent des „Dresdener Journals" dementirt kategorisch, daß Dänemark in der nordschleswigschen Frage irgend welche Intervention Oesterreichs beansprucht habe.

Dresden, 10. April. [Röckel.] Die „Constit. Ztg." meldet: „Der vormalige sächsische Maigefangene, Musikdirector Röckel, bis zur Vertreibung des Bundestags in Frankfurt und zu der großdeutschen Demokratie gehörig, ist nach Wien übergesiedelt und arbeitet für das Beust-Berger'sche Preßbureau." Herr Röckel, sowie Herr v. Beust hatten sich bekanntlich einander sehr viel zu verzeihen.

Frankfurt, 11. April. [Die preußisch-hessische Militär-Convention.] Eine Privat-Depesche der „Frankf. Ztg." aus Darmstadt meldet, daß der königl. preußische General-Adjutant v. Bonin dortselbst eingetroffen sei. Die Anwesenheit desselben in Darmstadt bezieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Lösung der Schwierigkeiten, welche sich bezüglich der Ausführung der preußisch-hessischen Militär-Convention herausgestellt hatten. Die Nachricht von dem Eintritt des Prinzen Heinrich von Hessen in die großherzoglichen Dienste wird bezweifelt.

Frankfurt, 9. April. [Confiscationen.] Die letzte Beschlagnahme der „Frankf. Ztg." ist wegen des Abdrucks eines der „Dem. Corr." entlehnten Artikels, welcher die neulichen Aeußerungen Waldeck's und Bismarck's über Süddeutschland illustrirte, erfolgt. Veranlassung zu der gleichzeitigen Confiscation des hiesigen „Beobachters" hat ein „Eingesandt" gegeben, worin die Vorgänge bei der Musterung der hiesigen Militärpflichtigen besprochen waren. (Fr. J.)

Darmstadt, 9. April. [Militärisches.] Wie das „Fr. J." hört, soll der Commandeur der Reiter-Brigade, Oberst v. Jungenfeld, das Kriegsministerium, Prinz Heinrich von Hessen, zur Zeit Commandeur des Preußischen 2. Garde-Ulanen-Regiments in Berlin, die Reiterbrigade und Prinz Ludwig wieder das Commando der Division übernehmen.

München, 9. April. [Die tumultuirenden Controlversammlungen] sind noch immer an der Tagesordnung. Man hatte geglaubt, sie würden auf Altbaiern beschränkt bleiben, sie ziehen sich aber auch ins Fränkische hinüber. In den letzten Tagen hatten Rosenheim und Teuschnitz dieselben Scenen, die zuvor aus der Umgegend von Passau gemeldet waren. An einzelnen Orten war es nicht möglich, bis zur Vereidigung der Leute zu kommen. „Wir wollen nicht preußisch werden", bleibt das Stichwort des Landvolkes aller Gegenden. Heiße Kämpfe wird es hier bei dem neuen Militär-Strafgesetzbuch geben, dessen Vorlegung der Kriegsminister gestern, in der letzten Sitzung der Kammer der Abgeordneten vor Ostern, bis Ende Mai zugesagt hat. Wahrscheinlich wird in jedem Paragraphen ein versteckter Preuße gewittert werden, während doch gerade diese Controlversammlungen der Regierung und dem Landtage die Nothwendigkeit einer straffern Disciplin als wir bisher hatten, einleuchtend gemacht haben müssen. (B.- u. H.-Z.)

München, 11. April. [Der König] wird zur Stärkung seiner Gesundheit in diesem Sommer wahrscheinlich nach Kairo und nicht — wie es zuerst hieß — nach Mentone reisen.

München, 11. April. [In der neuen Disciplinar-Strafordnung für das bairische Heer] werden besonders die preußischen Disciplinarvorschriften, namentlich diejenigen für die Landwehr, berücksichtigt. Es soll dadurch die möglichste Einheit des deutschen Militärwesens erzielt werden.

München, 10. April. [Ausweisung.] Man schreibt der „Fr. Ztg.": Gestern wurde der hier sich aufhaltende Schriftsteller Kilian vor die Polizeidirection geladen und ihm eröffnet, daß er als Verfasser von Münchener Correspondenzen in verschiedenen auswärtigen Blättern binnen 24 Stunden die Stadt München uhd das Königreich Baiern zu verlassen habe. Nachdem ihm diese Ausweisung **in optima forma** angekündigt war, wurde er vom Untersuchungsrichter inquirirt, ob er einen bestimmten Artikel in der „N. Fr. Pr." geschrieben. Kilian verneinte das nicht nur, sondern wies auch, wie mir versichert wird, nach, daß er der Autor nicht sein könne. Es scheint jedoch, daß es bei der Ausweisung trotzdem sein Bewenden haben soll.

Großbritannien.

London, 9. April. [Livingstone lebt] und die Johanna-Leute, die als angebliche Augenzeugen von seinem Tode berichteten, haben gelogen. Der berühmte Reisende hat im Anfange des Jahres 1867 am Tanganyika-See Briefe geschrieben und kann also nicht im Herbste 1866 am Nyassa-See erschlagen worden sein. Der Präsident der geographischen Gesellschaft, Sir Roderick Murchison, sieht sich für die Zuversicht, mit welcher er der Rückkehr seines Freundes entgegensah, endlich dadurch belohnt, daß er die Bestätigung in folgendem Schreiben der Oeffentlichkeit übergeben kann:

„Ich habe eben einen Brief aus Zanzibar vom 4. Februar erhalten, worin Dr. Kirk mir die Ankunft des so lange erwarteten arabischen Boten Bunduki anzeigt, der Depeschen und Briefe von Dr. Livingstone selbst mitgebracht hat. Dr. Kirks Schreiben wird in der nächsten Sitzung der geographischen Gesellschaft am 27. d. M. zur Verlesung kommen (vor welchem Tage die Depeschen selbst hoffentlich hier schon eingetroffen sein werden), und ich theile in Folgendem vorläufig nur einen Auszug mit. Die jetzt erhaltenen Nachrichten bestätigen die Ermittelungen, welche die zu Livingstones Aufsuchung abgesandte Expedition uns überbrachte: daß nämlich der Reisende seinen Weg um das südliche Ende des Nyassa-Sees genommen habe. Wie sich jetzt herausstellt, wanderte er von dort am westlichen Ufer des Sees entlang nach Norden und kam im Laufe der Zeit in Lobisa an, einer vormals dicht bevölkerten, gegenwärtig aber fast verödeten Stadt. In diesen hoch gelegenen, mit feuchten Waldungen bedeckten und kein Wild darbietenden Gegenden mußte Livingstone und seine Gesellschaft manchmal bösen Hunger leiden; als sie sich jedoch dem südlichen Ende der Tanganyika-Sees näherten und Mtuka im Wemba-Lande erreichten, fanden sie Vieh und sonstige Nahrung im Ueberfluß und erholten sich von ihren Entbehrungen. Hier traf Livingstone auch mit den Handelskarawanen aus Zanzibar zusammen und übergab seine Briefe dem Araber Buduki, der sie nun zwölf Monate lang in seinem Besitze gehabt hat. Zuverlässige Nachrichten sind gleichfalls in Zanzibar eingetroffen, nach welchen Livingstone weiterhin in Udschidschi, halben Weges den Tanganyika-See entlang, angekommen ist, wo schon lange Vorräthe und Briefe aus England und Zanzibar seiner warteten. Die klaren Beweise, welche die Boot-Expedition unter der Führung des Herrn Young vom Nyassa-See zurückbrachte, haben die meisten meiner Landsleute überzeugt, daß mein Urtheil über die Unglaubhaftigkeit der Geschichte von Livingstone's Ermordung richtig war. Seitdem aber haben Viele die Möglichkeit bezweifelt, daß mein theurer Freund jemals lebendig aus dem Herzen Afrika's zurückkehren werde. Mit unseren jetzigen erfreulichen Nachrichten mag nun ein Jeglicher mit mir der Aussicht entgegensehen, David Livingstone bei seiner Rückkehr in das ihn bewundernde Vaterland begrüßen zu können."

Der Ort Mtuka, wo Livingstone die Karawanen traf und seine Briefe abgab, ist das auf Petermanns Karte verzeichnete Mutucuta im Lande Muemba. In Udschidschi ist der Reisende auf die Spur Spekes aus dem Jahre 1857 gekommen und wird wahrscheinlich von dort nordwärts zu der berühmteren Route von Speke und Grant aus den Jahren 1860—1863, also unmittelbar in das Quellgebiet des Nil vorgedrungen sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. April. [Die französische Regierung] stellte die Verfertigung von Chassepots-Gewehren ein und bestellte auf's Schnellste in denselben amerikanischen Fabriken, in welchen die dänische Regierung ihre Gewehre bestellt, eine Lieferung von hunderttausend Remington-Gewehren. Raslöff's Reise bezweckt, daß durch die französische Bestellung die Lieferung der dänischen Gewehre nicht verzögert werde. (Presse.)

Amerika.

Washington, 31. März. [Die Anklage-Verhandlung gegen den Präsidenten] hat gestern begonnen.. Butler eröffnete das Verfahren, indem er die in der Anklage enthaltenen Beschuldigungen recapitulirte. Der Präsident sei verpflichtet, die Beschlüsse des Congresses zur Ausführung zu bringen, und habe nicht die Befugniß, die Verfassungsmäßigkeit derselben zu untersuchen. Für den Senat seien während des Anklageverfahrens nicht die Gesetze maßgebend, welche die gewöhnlichen Gerichtshöfe zu befolgen hätten. Der Oberrichter habe lediglich das Amt, den Vorsitz zu führen, aber ohne richterliche Gewalt. Der Vicepräsident Wade sei berechtigt, an dem Verfahren Theil zu nehmen, um die Rechte der Wählerschaft zu vertreten. — Obgleich Stanton von dem Präsidenten Lincoln ernannt sei, so wäre ihm gegenüber doch das Aemterbesetzungsgesetz **(tenure of office bill)** von Johnson zu beobachten, da dieser nur Lincoln's Vertreter für dessen noch nicht abgelaufene Amtszeit sei.

[Das Haus der Repräsentanten] hat ein Gesetz angenommen, wodurch die neue Constitution von Alabama als Staatsgrundgesetz für die provisorische Regierung jenes Staates erklärt wird. Die neu erwählten Beamten sollen bevollmächtigt sein, die Constitution zu revidiren und sie dann dem Volke zur Bestätigung vorzulegen, wobei die Majorität der wirklich abgegebenen Stimmen entscheidend sein soll.

[General Grant] hat auf Anweisung des Präsidenten Johnson eine Ordre erlassen, durch welche General Hancock zum Commandeur der neuen atlantischen Militärdivision ernannt wird.

Washington, 1. April. [Das mit der Führung der Anklage gegen den Präsidenten beauftragte Comite] des Hauses der Repräsentanten legte gestern dem Staatsgerichtshofe Beweise dafür vor, daß Präsident Johnson Anstellungspatente in Uebereinstimmung mit dem Aemter-Besetzungsgesetze unterzeichnet und dadurch die Rechtsgiltigkeit desselben anerkannt habe. Ebenso wurden Zeugen zum Beweise dafür aufgestellt, daß Thomas in aller Form die Uebergabe des Kriegsministeriums von Stanton verlangt habe. Der Vorsitzende des Senatsgerichtshofes, Oberrichter Chase, gab seine Entscheidung dahin ab, daß die Beweisführung durch das Anklage-Comite des Repräsentantenhauses zuläßig sei. Mehrere Senatoren erhoben gegen diese Entscheidung Widerspruch, indem sie behaupteten, daß Chase während dieses Verfahrens keinen Anspruch auf Ausübung richterlicher Gewalt habe. Der Senat sprach sich jedoch mit 31 gegen 19 Stimmen für Chase aus und nahm eine Geschäftsordnung an, durch welche ihm Vollmacht gegeben wird, alle Formen des Verfahrens anzuordnen, über die Beweisfragen zu bestimmen und nach seinem Wunsche Fragen dem Votum des Senats zu unterbreiten.

[General Hancock] hat das Commando der atlantischen Militärdivision übernommen, welches die Departements der Seen, des Ostens und Washington umfaßt.

Washington, 2. April. Der Senatsgerichtshof gab seine Zustimmung, daß der präsidirende Oberrichter Chase bei Stimmengleichheit das entscheidende Votum in processualischen Formfragen haben solle. Seitens des Anklage-Comite's wurden Belege dafür vorgebracht, daß der General Thomas mit Gewaltmaßregeln gedroht hätte, um sich des Kriegsministeriums zu bemächtigen. Von Seiten Stanberry's wurde gegen Zulässigkeit solchen Zeugnisses Einwand erhoben, weil Johnson niemals die Anwendung von Gewalt befohlen habe und die bloßen Drohungen des Generals Thomas hier nicht zur Sache gehörig seien. Der Senatsgerichtshof verwarf den Einwand Stanberry's und entschied sich für die Zulassung dieser Beweismomente. Von Seiten der Vertheidigung wurde beantragt, die Minister Seward, Mac Culloch, Welles, Browning, Randall, sowie den General-Staatsanwalt Stanberry und Brigade-General Rousseau **sub poena** als Zeugen vorzuladen. Burnside, der Partei der Republikaner angehörig, ist zum Gouverneur des Staates Rhode-Island wiedererwählt worden.

Asien.

Calcutta, 14. März. Der Finanzdirector Massay hat heute das Budget vorgelegt. Für das Finanzjahr 1867—68 beliefen sich die Ausgaben auf 49,319,000 Lstr.; das Deficit beträgt mit Ausschluß der Ausgaben für außer-

ordentliche öffentliche Arbeiten 1,700,700 Lstr. Der Voranschlag für das Finanzjahr 1868—1869 führt die Ausgaben mit 49,613,350 Lstr. auf; das zu erwartende Deficit beträgt, mit Ausschluß der Ausgaben für außerordentliche öffentliche Arbeiten 2,065,540 Lstr. Nach dem veränderten Steuer-Cataster beläuft sich die Steuer für amtliche Einkommen auf 1 pCt., für nichtamtliche auf 1½ pCt. Die Opium-Steuer brachte beinahe eine Million Lstr. Auf Getreide ist ein Zollzuschlag von einem Anna erfolgt. Die Contrahirung bedeutender Anleihen steht in Aussicht. Es steht zu gewärtigen, daß noch mehrere Monate vergehen werden, ehe das neue Kabel zur Legung bereit sein wird. Mit dem Gebirgsvolke der Begotis haben Scharmützel stattgefunden. Der Verlust betrug 10 Todte, darunter einen Offizier und 29 Verwundete, darunter 2 Offiziere. Man ist mit dem Kostenanschlag für die Eisenbahnlinie nach Peschawur angelegentlichst beschäftigt.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 9. April. [Schwurgericht.] Die Staatsanwaltschaft vertrat Ger.-Ass. Theinert. Auf der Anklagebank erschienen die Bäckergesellen Josef Franz Stark und August Johann Hilbig, ersterer wegen einfachen Diebstahls, letzterer wegen wiederholten schweren Diebstahls im ersten Rückfalle und einfacher Hehlerei.

Die vorliegenden Diebstähle waren von Bäckergesellen an Bäckergesellen verübt worden. Interessant war namentlich bezüglich des einen Diebstahls der von der Anklage angetretene Beweis. Der Angeklagte Hilbig wurde nämlich bei seiner Verhaftung, die wegen eines Diebstahls, dessen er geständig war, stattfand, im Besitz einer Uhrkette und eines Paares von Unterbeinkleidern gefunden, welche von einem anderen Diebstahl herrührten. Obgleich er diesen leugnete und in objectiver Richtung eben nur der Besitz der gestohlenen Sachen gegen ihn sprach, wurde doch seine Thäterschaft als erwiesen angenommen, weil die Modalitäten desjenigen Diebstahls, dessen er geständig war, mit den Modalitäten des anderen Diebstahls übereinstimmten. Auch hier waren Bäckergesellen bestohlen worden, auch hier war eine Bodenkammer der Aufbewahrungsort der qu. Sachen gewesen und der Angeklagte hatte in seiner Eigenschaft als Bäckergeselle die Localitäten kennen gelernt. Dieser Modalitätenbeweis wurde von den Geschworenen für ausreichend befunden. — Der von Stark verübte Diebstahl zeigte von vielem Geschick und kann gewissermaßen als Musterdiebstahl bezeichnet werden. — Es waren nämlich am 20. Juli v. J. den Bäckergesellen Springer und Becker aus ihrer Bodenkammer auf der Goldnen-Radegasse eine goldene Ankeruhr, eine Cylinderuhr und 100 Thlr. baares Geld entwendet worden. Dem Anscheine nach war der Dieb durch das Fenster der Kammer eingestiegen, denn man fand dasselbe geöffnet. Eine sorgfältigere Erwägung führte jedoch bald zu dem Resultate, daß dies nur ein Scheinmanöver des Diebes gewesen sei. Denn man erinnerte sich, daß das Fenster vorher verschlossen war und ohne Zertrümmerung nicht von außen geöffnet sein konnte; außerdem war auch das Fenster mit einer Klingel in Verbindung, die beim Oeffnen hätte tönen müssen, wovon Nichts wahrgenommen worden war. So wurde denn alsbald der Verdacht nach einer anderen Richtung hingelenkt. Es war aufgefallen, daß Stark, der mit den bestohlenen Gesellen bis zum Tage des Diebstahls bei demselben Meister gearbeitet hatte, seinen Dienst verließ, weil ihm der Lohn zu niedrig war. Kurz vorher hatte er sich in der Bodenkammer befunden, welche er, da sie verschlossen war, der Magd erst nach wiederholtem Klopfen öffnete. Nach diesem Diebstahl waren Stark und Hilbig nachgewiesenermaßen in Verbindung getreten, wobei Hilbig seine Mitwirkung zum Absatz des gestohlenen Gutes gewährt hat. Es ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß Hilbig auch schon vorher auf Stark Einfluß ausgeübt hat und als routinirter und schon wegen Diebstahls bestrafter Mensch intellectueller Urheber gewesen ist.

Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, während gegen Stark auf 3 Monate Gefängniß und einjährige Ehrenentziehung erkannt wurde.

Hiermit endete, nachdem sie hart an das Fest herangerückt war, die vierte diesjährige Schwurgerichts-Periode.

= **Breslau**, 13. April. Der Schnellzug aus Wien hat heut den Anschluß an den Schnellzug nach Breslau nicht erreicht.

§§ [Diebstahl.] Als der Fabrik-Inspector H. Hirschberg am 10ten d. M. Abends in sein Comptoir (Mühlgasse Nr. 2) zurückgekehrt war, fand er einen Schub und ein Pult gewaltsam erbrochen. Alles vorhandene Geld, welches sich auf ca. 70 Thlr. belief, war entwendet, ebenso zwei Brieftaschen und zwei Notizbücher. Die eine dieser Brieftaschen, welche eine Lebensversicherungspolice über 10,000 Frcs. enthielt, wurde noch an demselben Abende in der 9. Stunde auf der neuen Junkernstraße gefunden und schon am nächsten Tage dem Eigenthümer zurückgestellt. In einem der gedachten Notizbücher befanden sich drei Wechsel über zusammen 500 Thlr. Die Diebe sind durch die Hinterthür der Wohnung wahrscheinlich mittelst Nachschlüssel eingedrungen und haben dann eine zweite Thür gewaltsam erbrochen, worauf sie in die Comptoirstube gelangt sind.

Breslau, 14. April. [Wasserstand.] O.-P. 18 F. 6 Z. U.-P. 7 F. 1 Z.

Auswärtige amtliche Wasser-Rapporte.

Brieg, 13. April, 6 Uhr Früh. Wasserstand am Oberpegel 17 Fuß 7 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 10 Zoll.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Freiburg, 14. April. Der Erzbischof Herrmann von Vicari ist heute Nacht 1 Uhr an Lungenentzündung gestorben.

Paris, 11. April. Gutem Vernehmen nach wird der „Moniteur" morgen den Bericht Pinard's über die Gesammtoperationen betreffend die Revisionslisten zur mobilen Nationalgarde veröffentlichen. „Patrie" widerlegt die mißbilligende Kritik des Armeebudgets und sagt, das Budget sei zwar sehr hoch, es sei aber, angesichts der Armeestärke der übrigen Mächte, nothwendig gewesen, die nationale Wehrkraft zu erhöhen. Der Artikel schließt mit dem Nachweis, daß das Verhältniß des Armeebudgets zum Totalbudget nicht größer ist als in anderen Staaten. — „France" theilt mit, der General Raaslöff werde sich heute Abend nach Kopenhagen zurückbegeben, ohne nach London zu gehen.

Paris, 11. April. Wetter kalt und sehr veränderlich. Abwechselnd Schnee und Regen. — Productenmarkt unverändert. Die schlechte Witterung übte bis jetzt noch wenig Einfluß. — Die beunruhigte Stimmung der heutigen Börse hatte wiederum ihren Hauptgrund in der durch die Journale wiederangefachten Discussion über kriegerische Eventualitäten. Vielfach wurde geglaubt, die Regierung selbst habe diese Discussion provocirt, um dadurch auf die Annahme des Kriegsbudgets im gesetzgebenden Körper zu wirken. — Wie die „Presse" wissen will, hat das Haus Van der Erst in Brüssel die Concession zum Bau der türkischen Eisenbahn in Europa erhalten.

Paris, 12. April. Der heutige „Moniteur" enthält den Bericht des Ministers des Innern betreffend die Aufstellung der Musterungslisten für die mobile Nationalgarde. In demselben wird hervorgehoben, daß die Ausführung der nothwendigen Maßregeln in ganz Frankreich auf eine regelmäßige und leichte Weise von Statten gegangen ist. Sowohl in den Cantons, wie auch in den großen Städten habe sich durchweg ein wahrhaftes Entgegenkommen für die Sache gezeigt, nur in Montauban, in Toulose und Bordeaux sei es bei dieser Gelegenheit zu Ruhestörungen gekommen; in einigen anderen Städten wären aufrührerische Plakate verbreitet gewesen, welche die Bevölkerung jedoch vernichtet habe. Der Minister schließt den Bericht, indem er die Meinung ausspricht, daß das Armeegesetz dennoch über alle Hindernisse triumphirt habe und durch den Patriotismus wie durch den verständigen Sinn der Bevölkerung in Schutz genommen werde. Die erste Anwendung desselben habe der Nation von Neuem Veranlassung gegeben, um zu zeigen, daß ihr Vertrauen auf den Kaiser unverändert fortdauere.

Florenz, 12. April. Die Regierungsvorlage betreffend die Einkommensteuer ist von der Finanzcommission mit 7 gegen 2 Stimmen verworfen worden. Die Commission für das Verwaltungsgesetz hat eine Gegenvorlage ausgearbeitet, und man glaubt, daß der ministerielle Gesetzentwurf zurückgezogen werden wird.

Der preußische Gesandte, Graf Usedom, reist Donnerstag zur Begrüßung des Kronprinzen von Preußen nach Botzen. Der Kronprinz wird Sonnabend in Turin erwartet. Ebenfalls am Sonnabend begiebt sich das diplomatische Corps von hier nach Turin, um den Vermählungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Rom, 12. April. Nach dem Hochamt im Dome von St. Peter, welchem das Collegium Sacrum, das diplomatische Corps, die Prälaten und Ober-Offiziere beiwohnten, sprach der Papst den Segen urbi et orbi von der Loggia über der Piazza. Die päpstlichen Truppen waren in Parade aufmarschirt und eine ungeheure Menschenmenge war gegenwärtig. (T. B. f. N.)

Lissabon, 12. April. Die Königin Maria Pia hat heute mit dem jungen Kronprinzen Don Carlos die Reise nach Florenz angetreten. Der König begleitete die Königin bis zur Grenzstation Elvas. (T. B. f. N.)

Stockholm, 10. April. Die Minister, des Auswärtigen, des Krieges, der Finanzen und des Innern, haben wegen verschiedener meist finanzieller Abstimmungen des Reichsrathes, ihre Demission eingereicht. (Tel. B. f. N.)

Washington, 11. April. Vor dem Senatsgerichtshofe wurde heute das Anklageverfahren gegen den Präsidenten Johnson wieder aufgenommen. General Thomas gab die Aussage ab, daß Johnson ihm niemals den Befehl ertheilt habe, Gewalt zu brauchen, um in den Besitz des Kriegsministeriums zu gelangen. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 13. April, Nachm. 3 Uhr. Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 80. Italienische 5proc. Rente Baisse 46, 95. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 546, 25. Credit-Mobil.-Actien 246, 25. Lombard. Eisenb.-Actien 367, 50. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. —. 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 82⅛. Beunruhigt, matt.

London, 11. April, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 5/16. 1proc. Spanier 35 9/16. Italien. 5proc. Rente 48 3/16. Lombarden 14 11/16. Mexicaner 15 11/16. 5proc. Russen 84. Neue Russen 85. Silber 60 11/16. Türk. Anleihe von 1865 34. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72 11/16.

Wegen des zweiten Osterfeiertages am nächsten Montage keine Fondsbörse.

Frankfurt a. M., 11. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 101⅝. Oesterr. National-Anl. 52. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75¼ Hessische Ludwigsbahn 132¾. Baierische Prämien-Anleihe 99. 1854er Loose —. 1860er Loose 70⅞. 1864er Loose 88. — Oberhessische 73⅞. Flau. Nach Schluß der Börse: Fester. Creditactien 190¼, Staatsbahn 257.

Frankfurt a. M., 12. April, Mittags. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75⅜. Credit-Actien 189. Steuerfreie Anleihe 49 9/16. 1860er Loose 70¼. 1864er Loose 86¾. Staatsbahn 255¾. Matt, doch ziemlich belebt.

Wien, 13. April, Mittags. [Privat-Verkehr.] Credit-Actien 180, 90, Staatsbahn 253, 00. 1860er Loose 81, 90. Lombarden 168, 00. Napoleonsd'or 9, 35½. Ziemlich behauptet.

Hamburg, 11. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 86½. National-Anleihe 54⅛. Oesterr. Credit-Actien 80¾. Oesterreichische 1860er Loose 70½. Staatsbahn 541½. Lombarden 357½. Italienische Rente 47⅝. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 119⅜. Rhein. Bahn 116⅝. Nordbahn 96⅝. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 79¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 103½. 1866er Russische Prämien-Anleihe 101½. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68⅝. Disconto 2 pCt. — Anfangs angeboten. Valuten schwächer, Wien zu 87¼ referirt.

Hamburg, 11. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen fest. Weizen pr. April 5400 Pfd. netto 178 Bancothaler Br., 177 Gld., pr. Frühjahr 178 Br., 177 Gld., pr. Juli-August 172 Br., 171 Gld. Roggen per April 5000 Pfd. Brutto 131 Br., 130 Gld., pr. Frühjahr 130 Br., 129 Gld., pr. Juli-August 118 Br., 117 Gld. Hafer stille. Rüböl fest, loco 23, pr. Mai 23, per October 23¾. Spiritus fest, 29. Kaffee sehr fest. Zink unbeachtet. — Sehr kaltes Wetter.

Antwerpen, 13. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 43—43½ bez., 43½ Br.

Liverpool, 13. April, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Großes Lieferungsgeschäft. New-Orleans 12½. Georgia 12¼. Fair Dhollerah 11⅛. Middling fair Dhollerah 10¾. Good middling Dhollerah —. Bengal 9½. Good fair Bengal —. Fine Bengal —. New fair Oomra 11⅛. Good fair Oomra 11¼. Pernam 12½. Egyptische 13. Smyrna 10¼. Orleans schwimmend 12⅝. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Schwimmende Amerikaner —. Oomra Aprilverschiffung —, Bengal März-Verschiffung —.

New-York, 13. April, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109⅛. Gold-Agio 38¾. Bonds 110¾. 1885er Bonds 109¼. 1904er Bonds 101⅞. Illinois 142⅛. Eriebahn 69½. Baumwolle 31⅞. Petroleum 25½. Maismehl 10, 10.

Newyork, 11. April, Abends. (Per atlant. Kabel.) [Wöchentlicher Baumwoll-Bericht.] (Von Neill Brothers.) Zufuhr in allen Verschiffungshäfen in letzter Woche 48,000 B. Gesammtzufuhren seit 1. Sept. v. J. 1,990,000 B. Export nach Großbritannien in letzter Woche 49,000 B. Export seit Anfang September v. J. 1,010,000 B. Export nach Frankreich in letzter Woche 2,000 B. Export seit Anfang Sept. v. J. 188,000 B. Export nach anderen Häfen des Continents in letzter Woche 3000 B. Export seit Anfang Sept. v. J. 212,000 B. Gesammtexport in letzter Woche 54,000 B. Totalexport seit Anfang September v. J. 1,410,000 B. Vorrath in sämmtl. Verschiffungshäfen 280,000 B.

Paris, 11. April, Nachmittags. Rüböl, pr. April 98, 50, pr. Juli-August 92, 00, pr. September-December 92, 00. Mehl pr. April 91, 75, pr. Mai-Juni 90, 00 fest. Spiritus pr. April 81, 50.

London, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43,830, Gerste 4028, Hafer 32,069, Quarters. Englischer Weizen zu äußersten letzten Preisen gehandelt, fremdes Detailgeschäft unverändert. Gerste fest. Für Hafer stetige Frage. Leinöl ab Hull loco 33⅝. — Schönes Wetter.

Berlin, 13. April. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Flaue Stimmung, besonders für österreichische Effecten bei fehlenden Wiener Coursen und für Italiener. Wir notiren: Franzosen 146¾—46 bez. Lombarden 96¾—¼ bez. u. Gd. Cosel-Oderberger 85 Br. Oberschlesische Lit. A. und C. 185¼ Br. Bergisch-Märkische 131¼—30¾ bez. Rheinische 117½ bez. Köln-Mindener 133 bez. Oesterreichische Creditactien 80⅞—⅜ bez. 1860er Loose 70—69⅝ bez. National-Anleihe 53½ bez. Italiener 47¼—46¾ bez., pr. ult. 47—46¼—½ bez. Amerikaner 76⅛ bez., pr. ult. 76 bez. Kurz Wien 86½ bez. u. Gd. (B. B.-Z.)

Badische 35 Fl.-Loose. Bei der am 31. März stattgehabten Prämien-Ausloosung wurden folgende Nummern mit Hauptgewinnen gezogen:

à 40,000 fl. Nr. 42457.
à 10,000 fl. Nr. 41127.
à 4000 fl. Nr. 147996.
à 2000 fl. Nr. 27534 95424 309896 324747 379530.
à 1000 fl. Nr. 6240 19751 22287 76400 104058 104091 114751 144575 155805 180092 324744 3490 8.
à 250 fl. Nr. 18455 19768 19782 22280 27548 59059 59076 60916 91657 91693 147969 180080 235529 267723 288219 309879 309890 338426 338445 371110.

\# **Breslau**, 14. April. Am heutigen Markte waren die Zufuhren sehr beschränkt, die Nachfrage ziemlich ruhig.

Weizen war behauptet, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 107 bis 126 Sgr., gelber 106—120 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen in fester Stimmung, pr. 84 Pfund schlesischer 85—88 Sgr., fremder 80—84 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 Pfd. gelbe 60—61 Sgr., helle 62—64 Sgr., weiße 65—67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer preishaltend, pr. 50 Pfd. 40—42 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen in fester Haltung. — Wicken ohne Beachtung, pr. 90 Pfd. 58—62 Sgr. Oelsaaten in matter Stimmung, — Lupinen wenig Umsatz, pr. 90 Pfd. gelbe 38—44 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 Pfd. 92—100 Sgr. — Schlaglein stilles Geschäft. — Rapskuchen matter, schlesische 60—62 Sgr., fremde 52—55 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) 76—78 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat am Markt ohne Auswahl, rothe in matter Haltung, 10—11 bis 12—14 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, — weiße wenig Umsatz, 12—15—19—21 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee angeboten, 5—6—7 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 30—42 Sgr., Metze 1¾—2 Sgr.

[**Breslauer Börse vom 14. April.**] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russ. Papiergeld 83¾—½ bez. u. Gd. Oesterr. Banknoten 87⅛—86⅜ bez. u. Gd. Schles. Rentenbriefe 91¼—⅛ bez. Schles. Pfandbriefe 82⅝ Br. Oesterr. National-Anleihe —. Freiburger 118½ Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 184¾ bez. Wilhelmsbahn 84½ bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 76½ Gld. Oesterr. Creditbank-Actien 80½ Gd. Schles. Bank-Verein 112 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 75⅞—¾ bez. u. Br. Warschau-Wiener 58 bez. u. Br. Minerva 35 bez. Baier. Anleihe —. Italiener 46⅜—½ bez. u. Gd.

Breslau, 14. April. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	121—123	117	106—110	Gerste	65—66	64	60—62
do. gelber,	119—121	115	106—110	Hafer	40—41	38	
Roggen, schles.	87—88	86	85	Erbsen	76—78	74	70—72
do. fremder	83—84	82	80—81				

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen**.

Raps	192	182	172	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen..	182	172	162	
Sommerrübsen	168	158	148	
Dotter	162	152	142	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19 Br., 18⅞ Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. 25,000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 11. April 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. . .	4½	96⅜ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103¾ bz.
dito 1854. 55	4½	95¾ bz.
dito 1857. 59	4½	95⅝ bz.
dito 1856	4½	96 bz
dito 1864	4½	95⅝ bz.
dito 1867	4½	95⅝ bz.
dito 1850/52	4	89¼ bz.
dito 1853	4	89¼ bz.
dito 1862	4	89¼ bz
Staats-Schuldscheine	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96½ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76⅛ bz
Pommersche . . .	3½	75¾ bz. u. B.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85⅝ bz.
Schlesische	3½	83 bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90¾ bz.
Pommersche . . .	4	90¾ bz.
Posensche	4	89 G.
Preussische	4	89 B.
Westph. u. Rhein.	4	92¼ B.
Sächsische	4	92¾ B.
Schlesische	4	91 G.
Louisd'or 112½ G.	Oest. Bk. 87¼ bz.	
Goldk. 9. 11⅝ G.	Russ. Bkn. 83⅞ b.	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	49 G.
dito Nat.-Anl. .	5	53¾ bz.
dito Lot.-A. v. 60	5	71½ bz.
dito dito 64	—	50 bz.
dito 54er Pr.-A.	4	65¼ G.
dito Eisenb.-L.	—	76 bz
Ital. neue 5proc. Anl.	5	47¾ à 48 à ⅞ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	83 bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	66 bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	62 et. b. u. G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	52 bz u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	97½ et. bz.
dito à 300 Fl.	5	92 B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	56 B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 B.
Amerikan. St.-Anl. .	6	76⅛ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische . . .	4½	96 B.
dito II.	4½	94 bz.
dito IV.	4½	92 G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78 bz.
Cöln-Minden	4½	97½ B
dito II.	5	102¼ B.
dito	4	84½ G.
dito III.	4	83⅜ bz. u. G
dito	4½	93½ bz.
dito IV.	4	83⅜ bz. u. G.
dito V.	4	83¼ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82 bz.
dito III. Em. .	4½	— —
dito IV. Em. .	4½	87¼ B.
Gal. Ludwigsb. . . .	5	81½ G.
Niederschl.-Märk. . .	4	88 B.
dito conv.	4	88 B.
dito III.	4	85¾ bz.
dito IV.	4½	95 bz.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100 B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	77¾ G.
dito C.	4	85 G.
dito D.	4	85 G.
dito E.	3½	77¾ G.
dito F.	4½	93¼ G.
dito G.	4½	92¼ B.
Oesterr.-Franz. . . .	3	255 bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	212 bz.
Rhein. v. St. gar. . .	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar. .	4½	93 bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	38½ bz.
Amsterd. Rottd.	4⅔	—	4	100½ bz.
Berg.-Märkische	8	—	4	131 bz.
Berlin-Anhalt . .	13¼	—	4	209½ bz.
Berlin-Görlitz . .	—	—	4	74⅞ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	94½ bz.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	165½ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	—	4	193 bz.
Berlin-Stettin . .	8 7/12	—	4	136¾ bz.
Böhm.-Westb. . .	5	—	5	64 B.
Breslau-Freib. . .	9⅛	—	4	118⅞ bz. u. B.
Cöln-Minden. . . .	9	—	4	133 bz.
Cosel-Oderberg .	2⅛	—	4	85½ bz.
dito St.-Prior.	4½		4½	88⅞ bz. u. B.
dito dito	5	—	5	92⅞ bz.
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	89¼ bz. u. G.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9 2/5	4	143½ B.
Magd.-Halberst.	—	—	4	166½ bz.
Magd.-Leipzig . .	—	—	4	202 bz. u B.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	127¼ bz.
Mecklenburger . .	3	—	4	74⅞ bz.
Neisse-Brieger . .	—	—	4	93⅞ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	89 B.
Niedrschl. Zwgb.	5	—	4	75½ bz.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A. . .	12	—	3½	185½ à 86 bz.
dito B. . . .	12	—	3½	164 bz
dito C. . . .	12	—	3½	185½ à 86 bz.
Oest.-Fr. St.-B. .	—	—	5	147¼ à ½ bz.
Oestr. südl. St.-B.	—	—	5	96¾ à 97¼ bz
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	77 bz
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	77½ bz. u. B.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	91½ bz.
Rheinische	—	—	4	117½ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	30½ bz. u. G.
Stargard-Posen .	4½	—	4½	93½ bz.
Thüringer	—	—	4	134 et. bz u. B.
Warschau-Wien	—	—	5	58⅞ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1866.	1867.		
Berl. Kassen-V.	12	9 1/5	4	162 B
Braunschw. B.	0	6 2/5	4	99¼ bz.
Bremer Bank . .	8	5¾	4	114 G.
Danziger Bank .	8	5½	4	108½ B.
Darmst. Zettelb.	4	—	4	96½ G.
Geraer Bank . .	7⅜	5⅛	4	96⅜ et. bz.
Gothaer „	5	—	4	90½ G
Hannoversche B.	5 1/5	—	4	85½ bz.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	119⅞ bz.
„ Vereins-B.	10 3/16	8¾	4	111 G.
Königsberger B.	7 7/10	—	4	112 G.
Luxemburger B.	6	—	4	91½ et bz.
Magdeburger B.	5	4	4	96 G.
Posener Bank .	7½	—	4	101 G.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	154 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	67¼ G.
Weimar	4¼	—	4	84½ et b. u. G.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	116⅜ et. bz.
Coburg. Credb.-A.	4	—	4	73 et. b. u. G.
Darmstädter „	6½	—	4	89 G
Dessauer „	0	—	—	2¼ G.
Disc. Com.-Anth.	8	—	4	114 bz.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	25⅝ et. bz.
Leipziger „	—	—	4	91⅜ G
Meininger „	—	—	4	93⅞ bz. u. G.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22 bz.
Oest. Credb.-A.	—	—	5	81½ à ¾ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	111⅞ G.
Minerva	—	—	5	36 et. bz. u. G.
Fbr. v. Eisenbdf. .	10	12½	5	136¾ et. bz.

Heute Vormittag um 9¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, das Fräulein **Minna Keber**.
Diese Anzeige allen theilnehmenden Freunden und Bekannten.
Breslau, den 12. April 1868. [3748] **Die Hinterbliebenen.**

Am 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr entschlief sanft in Folge eines Schlaganfalles Fräulein **Amalie Seefeldt**. Verwandten und Freunden diese Trauerkunde statt besonderer Meldung. [4490]
Neusalz a. O. **Die Hinterbliebenen.**

Verein ohne Tendenz.

Heute keine Sitzung. [3750]
Nächste Sitzung Dinstag den 21. d. M. Tagesordnung: a. Vortrag; b. Fragekasten.

Kaufmännischer Verein.

Da am 21. d. Mts. das neue Schuljahr in der hiesigen höheren Handels-Lehranstalt des Herrn Dr. Steinhauß seinen Anfang nimmt, werden die Mitglieder des Vereins, welche **Lehrlinge** als **Freischüler** aufgenommen wünschen, ersucht, dahin gehende Anträge bis zum 20. d. Mts. schriftlich an den Unterzeichneten richten und demselben das Curriculum vitae des aufzunehmenden Lehrlings beifügen zu wollen.
Breslau, den 11. April 1868.
Der Vorstand des kaufmännischen Vereins.
Dr. J. Cohn. [3749]

Vis-à-vis Weberbauer's Brauerei
L. Broekmanns Affen-Theater
und Kunstreiterei en miniature.

Dinstag den 14. April: Zwei große Vorstellungen um 4 und 7 Uhr. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn. Billets sind im Theater Mittags von 11—1 Uhr und an der Abendkasse zu haben. Mittwoch, den 15. April: Zwei Vorstellungen. **L. Broekmann**, Director.

Bei dem am 10. d. stattgef. Diebstahl im Comptoir der Marien-Mühle, Mühlg. 2, wurden mir 3 Wechsel entwendet und zwar: [3747]
1 Wechsel, ausgestellt am 1. Febr. und fällig am 1. Mai, acceptirt von E. Kind und girirt von A. Ullrich, über 100 Thlr.;
1 Wechsel, ausgestellt am 12. Febr. von J. Hirschberg, accept. v. E. Kind und girirt von A. Ullrich, fällig am 12. Mai, über 200 Thlr.;
1 Wechsel, ausgestellt am 10. März von J. Hirschberg, accept. v. E. Kind und girirt von A. Ullrich, fällig am 10. Juni, über 200 Thlr.
Ich warne vor dem Ankauf dieser Wechsel und erkläre sie für null und nichtig. **Isidor Hirschberg.**

Oberhemden in gutem Shirting und Leinen, sowie Nachthemden und Kragen, unter Garantie des Gutsitzens, empfiehlt die Wäsche-Fabrik des Volkslieferanten **L. Seidenberg**, Ohlauerstr. 24/25.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.